

Um die Schweizer Kriegsschäden

Autor(en): **Nef, Jakob**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **56 (1930)**

Heft 38

PDF erstellt am: **09.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Um die Schweizer Kriegsschäden

Herr Professor Dr. Burkhardt hat in einem Gutachten die Geltendmachung der Kriegsschäden-Vergütung der Schweizer im Auslande verneint, Herr Professor Lapradelle sie aber bejaht.



„A propos, Herr Kollega, Ihre Arbeit scheint mir doch etwas zu leicht geraten!“

men, so hat dieser Umstand ebenso große Berechtigung, wie wenn sie ihre Geistigkeit durch die erniedrigende Einschätzung eines Sargophon gesteigert fühlen. Gefühl ist alles! — Wobei Meister Gottfried, der gerade nebenan im Fernsehapparat die Tanzübertragung von Tyrismen eines „goetheanischen“ Schweizerdichters verfolgte, sich einer echt keller'schen Bemerkung nicht enthalten konnte.

Sargophon

Nach getaner Arbeit – Schweiß –
flüchtet man um jeden Preis
(lueg – de Sepp isch au scho da)
z'Züri i d'URANIA.

Zu einem Rekonvaleszenten kommt von Zeit zu Zeit der Coiffeur, ein etwas untersehter, beleibter Herr mit sanft geröteter Nasengegend.

„Was fehlt Ihnen eigentlich?“ fragt er jovial, den Kranken einseitig.

„Ach, Nierenstein!“ seufzt dieser.

„Nierenstein!“ ruft der Coiffeur, „Nierenstein kenne ich nicht. Ich kenne nur Nierensteiner!“

*

Mein Bub ist ein Eidgenosse, der's mit den alten hält.

Ich war mit ihm in den Sommerferien. Es war da auch eine Hamburger

Lehrerin. Eine Hamburger Oberlehrerin. Und die sagte einmal zu meinem Buben: „Na, Junge, kannst Du denn keinen Diener (Knig) machen?“

Da sprach mein sechsjähriger Sohn: „Du Bappe, soll i däre e Tritt gäh?“

Dies Schlagwort ist kein leerer Wahn:
ALBANA greift den Hals nicht an!

ALBANA

Nicotinschwach
20 Cigaretten Fr. 1.–

